

Kein Kinderlager, dafür Projekte vor Ort

Der Verein Tschernobyl Kinder mit Sitz in Trübbach musste «eine harte, aber logische Entscheidung» treffen und hat sein diesjähriges Kinderlager am Flumserberg abgesagt. Die Kinder werden ihre Reise 2021 nachholen. Wie der Verein mitteilt, werden in der Zwischenzeit die Projekte in der Ukraine intensiviert.

Im Jahr 2008 arbeiteten Luzi Oberer und Fabian Maasch gemeinsam bei der RhB als Lehrmeister und Lehrling. Heute führen sie gemeinsam das Präsidium des Vereins Tschernobyl Kinder. Als eine ihrer ersten Amtshandlungen mussten sie schweren Herzens das Kinderlager 2020 absagen. Doch zur Absage gesellt sich die positive Nachricht, dass das nächste Kinderlager bereits in Planung ist. Alle Kinder, welche dieses Jahr nicht in der Schweiz begrüsst werden können, werden im nächsten Jahr an den Flumserberg reisen.

Absage Kinderlager 2020

Seit dem 14. Juli sollten 34 Kinder aus dem Distrikt Lugini die Schweizer Berge, Seen und Landschaft geniessen. Neben einer motivierten Leitermannschaft und einem abwechslungsreichen Programm wartete auch eine nahrhafte Küche auf die Kinder. «Doch werden unsere Gewohnheiten und Pläne derzeit durch das Coronavirus ziemlich auf den Kopf gestellt, weshalb wir schon im Frühling das Kinderlager für dieses Jahr absagen mussten», wie es im Schreiben des Vereins Tschernobyl Kinder heisst. Zwar hätten sich die Ansteckungszahlen in der Schweiz auf «tiefem» Niveau eingependelt, während sie in der Ukraine und somit auch in der unterstützten Region erst jetzt angestiegen seien. Auch hätten viele Eltern Angst, ihre Kinder in der aktuellen Situation auf eine dreiwöchige, ungewisse Reise zu lassen. In Absprache mit den Vertrauensleuten vor Ort habe man sich deshalb gegen das Kinderlager entschieden. Die von der Absage betroffenen Kinder erhalten nächstes Jahr die Möglichkeit, die drei Wochen vom 20. Juli bis am 10. August im Haus Margess zu verbringen.

Man trauere dem Lager nach, sei sich aber sicher, die richtige Entscheidung getroffen zu haben. Mehr noch:



«In der Ukraine steigen die Corona-Fallzahlen erst jetzt an»: Kinder warten im Distrikthospital Lugini. Pressebild

«Wir sind nicht tatenlos geblieben und konnten mit dem freigewordenen Geld bereits einige Projekte in den uns wichtigen Punkten Gesundheit, Bildung und Nachhaltigkeit vor Ort lancieren.»

Medizinische Geräte, Wasserfilter, Laptops, Material für Zahnhygiene

So wurde einerseits die Kinderklinik im Distrikthospital mit neuen medizinischen Untersuchungs- und Behandlungsgeräten ausgestattet.

Weiter werden Wasserfilter installiert. «Die Wasserqualität vor Ort ist sehr schlecht, was gesundheitliche Schäden hervorbringt.» Die Installation der Wasserfilteranlagen in den Schulen Lugini und Scherevzi im letzten Jahr habe sehr positive Wirkung gezeigt, weshalb das Projekt auf die Schule in Lipniki in diesem Sommer ausgeweitet werde.

Durch die Quarantäne musste auch in den Schulen der Region Lugini Homeschooling eingeführt werden. Aufgrund der mangelhaften Internetabdeckung und Ausrüstung der Familien sei dies unmöglich gewesen, wes-

Mit dem Lagergeld konnten Projekte vor Ort lanciert werden.

halb die Lehrer mit den Kindern oft über die normale Telefonleitung die Aufgaben erarbeitet hätten. «Die Schule in Kremno konnten wir mit fünf neuen Laptops ausrüsten, sodass auch in Zukunft die Bildung über die elektronischen Plattformen gestärkt wird. Es löst das beschriebene Problem nicht abschliessend, doch ist es für die Zukunft der Kinder von erhöhter Wichtigkeit, auch mit diesen Medien arbeiten zu können.»

Seit vier Jahren besuche die Vertrauensperson des Vereins vor Ort jeden Monat die Kindergärten und reinige mit den Kindern die Zähne. Der Zahnreinigung werde vor Ort wenig Beachtung geschenkt, zumal auch die Utensilien teuer seien und sich viele diese nicht leisten könnten. Zusätzlich zum nachhaltigen Zähneputzen könne auch Material abgegeben werden, sodass die Kinder sich auch zuhause um ihre Zahnhygiene kümmern könnten – ohne Zusatzkosten für die Familie.

Hoffentlich im nächsten Jahr

Abschliessend schreibt Co-Präsident Fabian Maasch in der Mitteilung des Vereins: «Im Namen des Vorstandes möchten wir uns bei allen Personen rund ums Sarganserland sowie in allen Teilen der Schweiz für die jahrelange Treue und Unterstützung bedanken. Wir wissen dies sehr zu schätzen und freuen uns, sie im nächsten Sommer unter hoffentlich wieder normalen Bedingungen im Haus Margess begrüssen zu dürfen.» (pd)

tschernobylkinder.ch



Zwei Arten der Unterstützung: Unten sieht man ein Bild vom Kinderlager 2019 und oben die Laptops, die angeschafft wurden, um das Homeschooling besser zu bewältigen. Pressebilder